

Mehr Mütter für die Kunst.

Ein rasches Update im Mai: Veranstaltungshinweise, Publikationen und eine neue Initiative ...

* * *

* * *

Online-Veranstaltung „Elternschaft und Kunstbetrieb #2“

Aus der Veranstaltungsbeschreibung:

„Am **1. Juni 2022** laden sächsische Kulturverbände und Institutionen von **10:00 Uhr bis 15:30 Uhr** zur Onlineveranstaltung **„Elternschaft und Kunstbetrieb #2“** ein. Spartenübergreifend widmen wir uns der Frage: Was macht das Elternsein mit mir und meiner Kunst? Und wie lassen sich Elternschaft und Kunst erfolgreich zusammenbringen? Die Veranstaltung setzt den vielversprechenden Austausch der Auftaktveranstaltung des letzten Jahres fort.

Die Veranstaltung konzentriert sich in diesem Jahr sowohl auf die *inhaltliche Auseinandersetzung mit der eigenen Elternschaft* wie auch die Diskussion der *Rahmenbedingungen für Künstler:innen als Eltern: Wie können Kinder von Künstler:innen flexibel betreut werden? Wie sollten die Familien unterstützt werden? Welche Strukturen helfen bei der Organisation im Alltag? Wie muss ein Stipendium aussehen, damit ein:e Künstler:in es antreten kann?*

Die Teilnehmer:innen der Onlineveranstaltung können sich in spezifischen Sessions austauschen und gemeinsam nach Lösungen suchen. Ein komplexer Online-Fragebogen ist unter [Elternschaft im Kunstbetrieb der Freien Szenen \(umfrageonline.com\)](#) ausfüllbar.

Die Ergebnisse werden von den Veranstalter:innen dokumentiert und gebündelt, um perspektivisch konkrete Handlungsempfehlungen zu verfassen.“

Referent*innen: Julia Weber, Bea Meier, Judith Nagel, Ines Doleschal, Malte Giesen, Annika Jankowski, Daniela Lehmann, Hannah Cooke, Katharina Bendixen, Megha Kono-Patel u. v. m.

Eine **Anmeldung** zur Veranstaltung, weitere Informationen zum **Programm** und den beteiligten **Referent*innen** sind auf der Veranstaltungswebsite zu finden: www.werkst.art/elternschaft.

* * *

ON EVEN SHORTER NOTICE:

Künstlerhaus Lauenburg: Gespräch zur Elternschaft in den Künsten

Finissage der Ausstellung „Camp Island“ von Aleen Solari (Stipendiatin des 4-monatigen Arbeitsstipendium für bildende Künstler*in mit Kind) und Gespräch zur Elternschaft in den Künsten

After the Revolution, who’s going to pick up the garbage on Monday morning?

Sonntag, 29. Mai 2022 – 15.00 Uhr

Künstlerhaus Lauenburg, Elbstraße 54, 21481 Lauenburg/Elbe (Eintritt frei)

Es diskutieren:

Aleen Solari, *bildende Künstlerin*

Marcia Breuer, *bildende Künstlerin und Begründerin der Initiative Mehr Mütter für die Kunst*.

Nadja Quante, *künstlerische Leiterin am Künstlerhaus Bremen*

Maxwell Stephens, *bildender Künstler und Autor*

Moderation: Mascha Jacobs, *freie Autorin und Publizistin*

„Ein Gespräch entlang der Fragen zur Elternschaft in den Künsten und den Unterschieden der darin traditionell zugewiesenen „Rollen“: Schafft sie/er das, beides unter einen Hut zu bekommen? Wie produktiv bleibt sie/er? Wo bleibt die Coolness, wenn Tupperdosen, Feuchttücher, Erziehungsfragen und kleine-große Sorgen um den Nachwuchs ins Spiel kommen? Immer noch wird Elternschaft im künstlerischen Umfeld häufig als Abweichung von der Normalität begriffen. Nach wie vor haben wir es vorwiegend mit dem dominanten Bild eines in der Regel männlichen Künstlers zu tun, der außer gegenüber sich selbst oder seiner Kunst keine Verantwortung zu tragen hat. Aber ist es nicht genauso sexy, für andere verantwortlich zu sein? Wie nutzen wir dafür die Erkenntnisse aus der Inter-Pandemiezeit? Wie lauten neue Handlungsanweisungen für eine Anpassung von bestehenden Förderprogrammen, Räumen und Orten für Künstler*innen und in der Kunst Schaffenden mit Sorgeverpflichtung – also einer Mehrheit?“

Weitere Informationen unter: <https://kuenstlerhaus-lauenburg.org>

* * *

* * *

Dokumentation der Akademie “Art as Labour” und Forderungskatalog

Unter dem Titel „Wie müsste eine Kunstinstitution aussehen, die Reproduktion und nicht Produktion in das Zentrum ihres Kunstverständnisses stellt?“ veröffentlicht andpartnersincrimine die Dokumentation der im vergangenen Herbst veranstalteten Akademie “Art as Labour” sowie einen aus dem Workshop hervorgegangenen Forderungskatalog.

Die in vollem Umfang “Art as Labour. Über Kunst, Mutterschaft und Institutionskritik” betitelte Workshopveranstaltung fand im Oktober 2021 als Teil des in Mannheim ansässigen Festivals „Wunder der Prärie“ statt und wurde durch Eleonora Herder und Inga Bendukat organisiert und durchgeführt.

Akademie-Teilnehmer*innen: Angelika Baumgartner (SchauspielerIn), Marcia Breuer (Künstlerin und Initiatorin Mehr Mütter für die Kunst.), Hannah Cooke (Künstlerin), Katrin Hylla (Regisseurin, Künstlerische Leitung Schwankhalle Bremen und Co-Verfasserin des Manifestes KUNST und CAREWORK darf kein Widerspruch sein! von 2018), Magdalena Kallenberger (Mitglied von Maternal Fantasies), Olivia Hyunsin Kim (Performerin und Regisseurin) Gabriele Oßwald (Gründerin von zeitraumexit, Kuratorin von Wunder der Prärie 2021) und Ina Vera (Mitglied von Monstertruck)

“Art as Labour” ist eine Produktion von andpartnersincrimine in Kooperation mit Wunder der Prärie 2021 und zeitraumexit.

Dokumentation und Fragenkatalog stehen unter <https://andpartnersincrimine.org> zum Download zur Verfügung.

* * *

* * *

“maternal artistic research studio” in Freiburg/Breisgau begründet

Die vier Künstlerinnen Hannah Kindler, Milena Naef, Sara-Lena Möllenkamp und Sylvie Gaßner haben sich zusammengetan und das “maternal artistic research studio”-Projekt (m.a.r.s.) in Freiburg/Breisgau begründet.

m.a.r.s. veranstaltet jeden Freitag ein offenes Treffen im projekteigenen Atelierraum und sucht weitere Mitstreiter*innen – zum Austausch im Gespräch wie auch eventuell zur Kollaboration bezüglich (performativer) Aktionen im öffentlichen Raum. Außerdem plant das Kollektiv Veranstaltungen und Workshops zur Thematik.

Weitere Infos zum “maternal artistic research studio”-Projekt: https://www.instagram.com/m.a.r.s_fr/

Yours,
Mehr Mütter für die Kunst.

Copyright © 2022 Mehr Mütter für die Kunst., All rights reserved.
You are receiving this email because you opted in via our website.

Our mailing address is:
Mehr Mütter für die Kunst.
eine Initiative
Hamburg 22767
Germany

[Add us to your address book](#)

Want to change how you receive these emails?
You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#).

